

HERZOGENBURG

# TRANSPARENT

November 2025



**STAFFELÜBERGABE  
BEI DER SPÖ HERZOGENBURG**





Bürgermeister  
Mag. Christoph Artner

**Liebe Herzogenburgerin,  
lieber Herzogenburger!**

**Demokratie** lebt von Regeln, Respekt und Verantwortung. Genau deshalb lohnt sich ein genauer Blick auf die Motivation, mit der die oppositionelle Bürgerliste Dringlichkeitsanträge einbringt - stets dann, wenn aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheiten die gewählten Mehrheiten plötzlich anders liegen, wie das bei der Gemeinderatssitzung am 20.10. der Fall war.

Wem nützt dieses Taktieren wirklich? Die einwöchige **Sitzungsunterbrechung** und **Fortführung** der Sitzung am 27.10. war klar von der niederösterreichischen Gemeindeordnung gedeckt. Solche Regeln schützen unsere demokratischen Institutionen und gelten für alle. Wer das demokratische Miteinander einfordert, muss selbst bereit sein, es mitzutragen.

Die **Frage nach dem Nutzen** sollte jedoch nicht allein auf Verfahren, sondern auch auf Inhalte angewandt werden. Der Reinsicht, der vielen von uns zwar aus Kindertagen bekannt ist, aber in Wahrheit eine stille Nachbarschaft pflegt, bringt im Alltag wenig für die Menschen in Herzogenburg. **Moderne, bedarfsgerechte Kinderbetreuung** hingegen nützt unmittelbar: jungen Familien, Alleinerzieherinnen und -erzieher sowie all jenen, die Familie und Beruf vereinbaren müssen. Noch dazu in zentraler Bestlage, wo sonst lautstark mehr Frequenz gefordert wird.

Die **Frage nach dem Nutzen** sollte jedoch nicht allein auf Verfahren, sondern auch auf Inhalte angewandt werden. Der Reinsicht, der vielen von uns zwar aus Kindertagen bekannt ist, aber in Wahrheit eine stille Nachbarschaft pflegt, bringt im Alltag wenig für die Menschen in Herzogenburg.

**Moderne, bedarfsgerechte Kinderbetreuung** hingegen nützt unmittelbar: jungen Familien, Alleinerzieherinnen und -erzieher sowie all jenen, die Familie und Beruf vereinbaren müssen. Noch dazu in zentraler Bestlage, wo sonst lautstark mehr Frequenz gefordert wird.

Der Teich selbst könnte - etwa in Kooperation mit der BOKU - renaturiert und zu einem echten Biotop umgestaltet werden: mit **Mehrwert** für Anrainer, Bevölkerung und Kindergarten. Hier vermissen wir bisher konkrete, umsetzbare Vorschläge jener, die lautstark für den bloßen Status quo eintreten.

Gleiches gilt für die **Energieversorgung**. Regionale, erneuerbare Energie nützt uns allen - vorausgesetzt, wir gestalten Projekte aktiv mit und bringen unsere klaren Vorstellungen ein. Wer reflexartig nur „Nein“ sagt, führt zu verhärteten Fronten. Dann wird streng nach den Buchstaben des Gesetzes entschieden, und am Ende trägt man möglicherweise die Auswirkungen mit, ohne vom Nutzen zu profitieren.

Genau deshalb wollen wir den basisdemokratischen Weg gehen: mit einem **Bürger:innenrat**, der die Bedürfnisse der Bevölkerung ernst nimmt und in die Entscheidungsprozesse einbindet.

Wem nützt es? **Leistbare regionale Energie** - etwa über Energiegemeinschaften - wäre ein solcher gemeinsamer Gewinn. Die aktuelle niederösterreichische Gesetzeslage erlaubt Gemeinden, Vorteile direkt an die Menschen weiterzugeben.

Parallel dazu sichern Verfahren der **Umweltverträglichkeitsprüfung** (UVP), dass Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn Flora, Fauna und wir Menschen geschützt bleiben. Wo der Nutzen nicht überwiegt, erfolgt eine Anpassung oder sogar die Untersagung. So funktioniert verantwortungsvolles Abwägen.

Wem nützt also ein kategorisches „Nein“? Politik heißt **entscheiden** - nie im luftleeren Raum, sondern im Spannungsfeld zwischen Zukunftsgestaltung und Verantwortung. Veränderung passiert. Mit uns oder ohne uns. Wir entscheiden, ob wir **Gestalter oder Zaungäste** sind.

**Kompromisse** bilden das Fundament unseres politischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie sind keine Schwäche, sondern die Kunst, **das Gemeinsame über das Trennende** zu stellen. Und genau dieser Kompromiss gereicht dem Groß der Herzogenburgerinnen und Herzogenburger zum Vorteil.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner



Hier können Sie die  
**Videobotschaft** von  
Bgm. Mag. Christoph Artner  
zum Thema abrufen:

<https://www.youtube.com/shorts/x6njQBcQkQk>



# Ballspende und Patronanz

GR Patrick Reinisch übernahm die Ballspende beim Derby der Herren gegen Statzen-dorf, die SPÖ Herzogenburg die Patronanz beim Match der Damen gegen Göstling.

Beim Match des Damenteam des **SC Herzogenburg** gegen Göstling übernahm die SPÖ Herzogenburg die **Patronanz**. GRin Susanne Schaufler, die selbst früher als Spielerin auf dem Platz stand, führte den Ankick fachgerecht durch. Das Spiel endete 2:2.



Die SPÖ Herzogenburg übernahm die Patronanz - Kapitänin Gertrud Sensoy mit GRin Susanne Schaufler und Christian Mrskos.

Gemeinderat Patrick Reinisch übernahm beim Derby der Herren gegen Statzen-dorf die **Ballspende**. Der erste Pass kam gut an, am Ende konnte ein 4:1 Erfolg gefeiert werden.

**Gratulation an unsere grandiosen Fußball-Teams!**



Ein gelungener erster Pass von Hannes Kaiser auf GR Patrick Reinisch leitete einen 4:1 Sieg im Derby gegen Statzen-dorf ein.

# Ridin' Dudes rockten Sommerfest

Mitreißende Musik der Ridin' Dudes, erstklassige Verpflegung durch das Team der SPÖ und ein Überraschungsauftritt begeisterten beim Sommerfest.

Der Regen ließ die geplante Outdoor-Veranstaltung ins Wasser fallen. Kurzerhand wurde das Sommerfest ins Innere des Volksheims verlegt. Der **großartigen Stimmung** tat das keinen Abbruch. Zur Musik der **Ridin' Dudes** wurde ausgelassen getanzt und gefeiert.

GR Andi Wurst verwöhnte die Gäste mit seinem selbst zubereitetem **Pulled Pork Burger**. Für ein echtes High-light sorgte die überraschende **Showeinlage** der Pole-

Dancerinnen vom Team Frauenzimmer rund um Irmi Stummer. Auch wenn abermals das Wetter nicht mit-spielte, war es eine **gelungene Veranstaltung**.

„Ich **danke** allen, die bei der Durchführung des Som-merfests ihren Beitrag geleistet haben und natürlich auch allen Besucherinnen und Besuchern“, so Bgm. Christoph Artner.



Das Sommerfest war eine großartige Teamleistung, bei der alle flei-ßig anpackten.



Schon nach den ersten Takten der Ridin' Dudes war die Tanzfläche gefüllt.



# „Bunter Nachmittag“ des Pensionistenvereins

Beschwingt ging es auch beim „Bunten Nachmittag“ des Pensionistenvereins zu. Weitere Tanznachmittage stehen in den nächsten Wochen auf dem Programm.

Der Pensionistenverein Herzogenburg lud zum **geselligen Tanz- und Musiknachmittag** ein. Dabei kamen nicht nur Tanzbegeisterte voll auf ihre Kosten. Auch das Beisammensein kam nicht zu kurz.

Die nächsten „**Bunten Nachmittage**“ finden am **19. November** und **17. Dezember** von 14:00 bis 17:00 Uhr im Volksheim Herzogenburg - bei freier Spende - statt. Für Stimmung sorgt ein Alleinunterhalter.

Alle Interessierten sind **herzlich willkommen**, gemeinsam einen gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen.



Beim „1. Bunten Nachmittag“ wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Die nächsten Termine stehen bereits fest.

# „NÖKISS-Legenden“ gewinnen 13. Beisl-Quiz

Beim 13. Herzogenburger Beisl-Quiz im Garten des Volksheims setzten sich die „NÖKISS-Legenden“ rund um Fritz Singer mit 24,75 von 30 möglichen Punkten souverän an die Spitze.

Auf Platz zwei folgte das Team „**Die Urlauber**“ von Sylvia Mück. Um Rang drei wurde es richtig spannend: Mit jeweils 20,75 Punkten lagen „**Weils wurscht is**“ (Teamleiterin Astrid Honauer) und die „**5 Freunde**“ (Teamleiter Rene Jirsak) gleichauf. Erst die Schätzfrage „Wie viele Betten haben die Beherbergungsbetriebe im Mostviertel?“ entschied zu Gunsten von „Weils wurscht is“. Mit Stand 2023 gab es 17.934 Betten im Mostviertel.

Die beliebte Veranstaltung bot auch diesmal wieder **abwechslungsreiche und unterhaltsame Aufgaben**. So erfuhren die Teilnehmenden etwa, dass Luftpolsterfolie ursprünglich als dreidimensionale Tapete gedacht war, bevor sie als Verpackungsmaterial entdeckt wurde. Weiters mussten Katastralgemeinden von Herzogenburg anhand alter Ansichten erkannt werden. Knifflig wurde es beim Alltagswissen: Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Kopf liegt in Österreich bei 130 Litern pro Tag, davon 44 Liter fürs Duschen und 40 Liter für die WC-Spülung.

Die Siegerteams freuten sich über **Geschenkskör-**

**be**, die von StR Kurt Schirmer, Vizebgm. Richard Waringer und Bgm. Christoph Artner zur Verfügung gestellt wurden.

Organisiert wurde das Quiz vom Team der Jungen Generation (JG): den **drei Quizmaster** GR Fabian Friedl, StR Kurt Schirmer und Vizebgm. Richard Waringer unter fleißiger Mithilfe von GR Patrick Reinisch.



Das Siegerteam der NÖKISS-Legenden: Fritz & Tobias Singer, Claas Abert, Michaela Rumpler, Samuel Ziselsberger, (vorne) Sandra Pawronschitz und Victoria König mit dem Organisationsteam.

# Beach Battle 2025

Sonne, Sand und Spannung pur - das war das Beach Battle 2025 in Herzogenburg!

Am 6. September 2025 trafen sich sportbegeisterte Volleyballerinnen und Volleyballer auf dem Beachvolleyballplatz hinter dem Freibad in Ossarn, um sich **spannende Duelle im Sand** zu liefern. Insgesamt kämpften fünf Teams um den Sieg, während zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer für tolle Stimmung und lautstarke Unterstützung sorgten.

Bei strahlendem Wetter wurde gejubelt, gelacht und gefeiert - ein **sportliches Sommerfest**, das noch lange in Erinnerung bleibt.



Den 1. Platz sicherte sich das Team „odo“, gefolgt von Team „Akkus“ auf dem 2. Platz und dem „Spike Squad“ auf Rang 3. Dahinter folgten die Teams von Gemeinderat Fabian Friedl und Gemeinderat Patrick Reinisch.

**Herzlichen Glückwunsch und Danke** an alle Teams für ihren sportlichen Einsatz und die fairen Duelle!

Schon jetzt darf man gespannt sein: die Planungen für das Beach Battle im kommenden Jahr sind bereits am Laufen!



## Herzogenburg ist Jugend-Partnergemeinde

Herzogenburg wurde abermals für den Einsatz für die Anliegen und Bedürfnisse junger Menschen als „NÖ Jugend-Partnergemeinde“ ausgezeichnet.

Am 26. September 2025 fand im NV Forum in Wieselburg die feierliche Verleihung der Zertifikate zur „NÖ Jugend-Partnergemeinde 2025-2027“ statt. Auch die Stadtgemeinde Herzogenburg war mit GRin Denise Rameder und GR Markus Willach vor Ort vertreten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden jene Gemeinden geehrt, die sich besonders für die **Anliegen und Bedürfnisse junger Menschen** einsetzen. Das abwechslungsreiche Programm umfasste Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindeverbände, musikalische Beiträge sowie einen humorvollen Auftritt des Kabarettisten Pepi Hopf. Höhepunkt war die **Übergabe der Urkunden** und der Ortstafeln 2025-2027 durch Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Mit der Zertifizierung beweist Herzogenburg einmal mehr sein **Engagement für die Jugend** und ihre **aktive Einbindung** ins Gemeindeleben.





# Ossarner Steg sorgt für kurze & sichere Wege

Mit dem „Ossarner Steg“ wird ein zentrales Infrastrukturprojekt zur nachhaltigen Verbesserung des Rad- und Fußwegenetzes in Herzogenburg realisiert. Die neue Brücke über die Traisen verbindet Ossarn und Oberndorf auf direktem und sicherem Weg. Die Strecke zwischen Freizeitzentrum und Bahnhof wird um rund 50 % verkürzt.

Durch die Umsetzung des Stegs entsteht eine **sichere Alternative** zu den bislang gefährlichen Routen im Bereich der Autobahnzu- und -abfahrt Herzogenburg Mitte, die bisher vor allem für Radfahrer und Fußgänger ein erhebliches Unfallrisiko darstellten.

Trotz der aktuell angespannten finanziellen Lage ist die Umsetzung möglich, da **Bund und Land** erhebliche **Fördermittel** bereitstellen.

Der Ossarner Steg leistet nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur **Verkehrssicherheit** und zur Förderung **klimafreundlicher Mobilität** - er übernimmt auch eine zentrale Rolle innerhalb des eingereichten Radnetzausbauprogramms des Bundes.

Folgende **drei Projekte** wurden eingereicht:

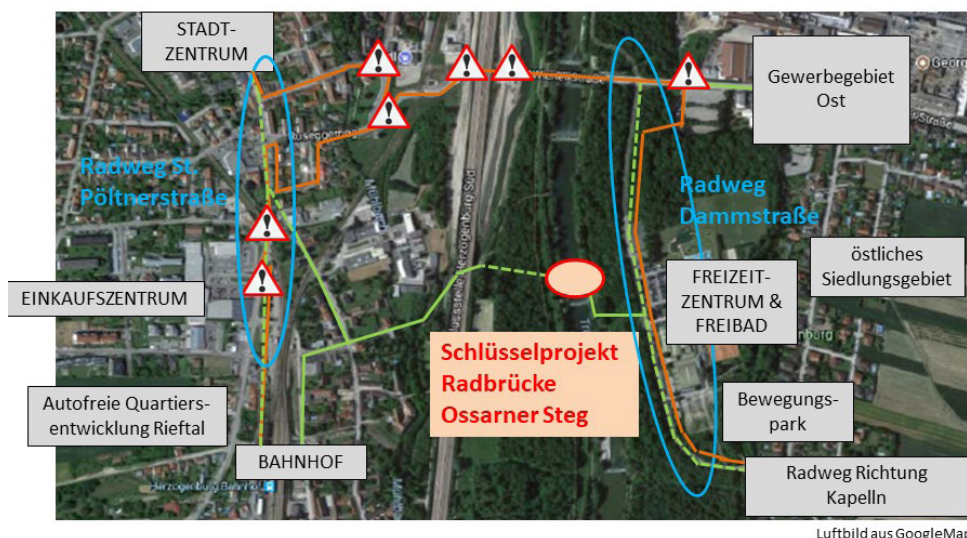
- **Ossarner Steg:** neue Rad- und Fußwegebrücke inkl. Beleuchtung über die Traisen. Vergabeentschluss am 20.10.2025 im Gemeinderat, Umsetzung erfolgt 2026
- **Rad- und Fußweg Dammstraße:** inkl. Neuerrichtung der Beleuchtung, bereits im Jahr 2025 abgeschlossen
- **Ausbau und Sicherung** der Rad- und Fußwege **St. Pöltner Straße:** derzeit bauliche Umsetzung von Teilstücken im Zuge des Park-&-Ride-Umbaus der ÖBB

Rund 1,2 Millionen Euro der Gesamtkosten von ca. 1,85 Millionen Euro für die drei Projekte werden durch **bereits zugesicherte Fördermittel** gedeckt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Bundesförderung nur bei **Umsetzung aller drei Radwegprojekte** gewährt wird - der Steg ist somit entscheidend für die Gesamtfinanzierung und den Ausbau des Radnetzes.

Das Projekt wurde bereits 2016 **im Rahmen der Stadterneuerung** initiiert und dabei von den beteiligten Bürger:innen als Top-Priorität bewertet. Es trägt wesentlich zur Verkehrssicherheit bei, indem gefährliche Kreuzungsbereiche und Unfallhäufungen entschärft werden. Gleichzeitig fördert es eine klimafreundliche Mobilität und stärkt die Verbindung zu Nahversorgern, Schulen und Freizeiteinrichtungen - und damit auch unsere lokale Wirtschaft. **Kurze und sichere Wege** tragen bei, dass weniger Menschen für alltägliche Besorgungen mit dem Auto auspendeln.

Darüber hinaus ist das Projekt ein zentraler Hebel für die **selbstständige Mobilität unserer Kinder**: Sichere Rad- und Fußwege ermöglichen ihnen, Wege in der Gemeinde eigenständig und geschützt zurückzulegen - sei es zur Schule, zum Bahnhof, zum Sport oder zu Freund:innen.

## Leitprojekte Radnetzausbau



Neben dem Ossarner Steg sind zwei weitere Leitprojekte zur Umsetzung der neuen Radwegführung notwendig:

1. St. Pöltnerstraße: Errichtung eines Rad- und Fußweges sowie Schaffung sicherer Kreuzungsbereiche
2. Dammstraße: Errichtung eines Rad- und Fußweges am Damm (ursprünglich kein Radweg vorhanden) und Verkürzung der Wegführung.



derzeitige  
Gefahrenstellen

- Ursprüngliche Radwegverbindungen zwischen östlichen und westlichen Gemeindeteilen
- Vorhandene mit dem Fahrrad sicher und gut befahrbare Radwege
- Leitprojekte im Zuge der eingereichten Bundesförderung zum Radnetzausbau

# Es war mir eine Ehre, Danke!

Mit Wehmut schreibe ich diese Zeilen, denn es war mir eine Ehre Vorsitzender der SPÖ Herzogenburg zu sein.

Ich bin **stolz** einer Partei mit so einer großen Geschichte anzugehören. Einer Partei, die Österreich, Herzogenburg und viele andere Städte und Dörfer gut vorangebracht hat.

Parteibmann der SPÖ Herzogenburg zu sein, war für mich eine **besondere Ehre**. Ein bisschen traurig macht es mich schon, dass ich diese Funktion nicht mehr ausüben werde, denn es hat mir Spaß gemacht mit den Parteimitgliedern und der Bevölkerung in Verbindung zu treten.

Mit Freude darf ich jedoch verkünden, dass ich bei der Jahreshauptversammlung am 09.11. einen ebenbürtigen, engagierten **Nachfolger vorschlagen** darf - Gemeinderat **Patrick Reinisch**.

Die Partei ist bei ihm in guten Händen. Er ist unglaublich **engagiert** und fast überall - bei parteilichen und außerparteilichen Veranstaltungen - anzutreffen.

Er hat immer ein **offenes Ohr** und ist stets um Lösungen bemüht. Ich bin mir sicher, dass Patrick es meistern wird und er der Partei mit frischem Wind und vollem Elan gut tun wird.

Natürlich stellt sich jetzt die Frage, warum ich aufhöre. Es war letztlich eine rein **private Entscheidung**. Mittlerweile habe ich **zwei kleine Kinder** und bin gerade in Karenz.

Wie sich Vatersein in Karenz und demnächst mit Teilzeitjob anfühlt, darüber werde ich in einer der nächsten Ausgaben der *transparent* berichten. So viel vorweg: „Von wegen, das zweite Kind läuft einfach so mit!“



Der designierte Parteibmann Patrick Reinisch mit Tontcho Nikov und Bgm. Christoph Artner.



Stadtparteibmann  
Tontcho Nikov

Nach der Karenz muss ich Beruf, Familie und Haushalt unter einen Hut bringen und kann die zeitlichen Ressourcen für die Parteiarbeit nicht mehr aufbringen.

Überhaupt in so schwierigen Zeiten, wo die Bevölkerung und unsere Parteimitglieder das vollste Engagement benötigen, wäre es verantwortungslos die Agenden des Parteibmanns zu vernachlässigen.

Ich werde **dem Gemeinderat erhalten bleiben** und mich weiterhin mit vollem Eifer für die Herzogenburger Bevölkerung - vor allem für Kinder und Familien - einsetzen.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitgliedern unserer Organisation **bedanken**. Einerseits, dass sie mir das Vertrauen geschenkt haben, andererseits dass sie sich große Mühe geben in Herzogenburg etwas auf die Beine zu stellen - seien es Feste, Veranstaltungen oder Treffen.

Ihr bereichert damit nicht nur die Partei, sondern auch Herzogenburg, unsere schöne Stadt.

Der designierte Nachfolger  
**Patrick Reinisch**

**Geboren 1987**

**Ausbildung/Beruf:**

Gelernter Bäcker. Seit ca. 5 Jahren CNC-Facharbeiter bei dormakaba  
**Gemeinderat** seit 2023

**Hobbys:** Tennis, Radfahren, Freunde treffen

**Motto:** „Für mich stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Der Einsatz der Arbeiterkammer und Gewerkschaften dient mir als positives Vorbild.“

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%): SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten (politische Partei), Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: [st.poelten@spoe.at](mailto:st.poelten@spoe.at), Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag. Matthias Stadler, Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried

Redaktion: SPÖ Herzogenburg, Schirmer, Waringer, Trauninger, Nikov, Rameder; Fotos: Kopitz, Schirmer, SC Herzogenburg, privat

Druck: Druckhaus Schiner GmbH, Ochsenburger Straße 2, 3151 St. Pölten - **Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.**

Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

# Gemeinden in der Krise

Rund die Hälfte von Niederösterreichs Kommunen können derzeit die laufenden Ausgaben nicht durch laufende Einnahmen decken und stehen damit unter strenger Aufsicht der Landesbehörden.



Vizebürgermeister  
Richard Waringer

Nahezu alle Gemeinden Österreichs sind derzeit akribisch auf der Suche nach Einsparungsmöglichkeiten. In Niederösterreich ist rund die Hälfte aller Kommunen nicht mehr in der Lage, die laufenden Ausgaben durch die laufenden Einnahmen zu decken und stehen daher **unter strenger Aufsicht** der Landesbehörden.

Die dramatischen **Folgen**: Öffentliche Dienstleistungen werden reduziert, Gebühren erhöht, Personal abgebaut und wichtige Investitionen in die Erhaltung der Infrastruktur aufgeschoben.

## Wie kommt es zu dieser Situation?

Kurz zusammengefasst: Die **Ausgaben** der Gemeinden **steigen stärker** als ihre Einnahmen. Dafür gibt es aber nicht den EINEN Grund.

Hier die wesentlichsten **Faktoren**:

1. **Schwache Einnahmen**: Die Ertragsanteile, also jene Anteile an allgemeinen Steuern, die den Gemeinden zufließen, stagnieren aufgrund der allgemein schwächeren wirtschaftlichen Lage. Verschärft wird dies durch Steuerreformen der Vergangenheit, die ohne Gegenfinanzierung vorgenommen wurden (v.a. Abschaffung der kalten Progression).
2. **Steigende Umlagen**: Die Gemeinden leisten in Form von Umlagen einen **Beitrag zur Finanzierung** von Spitälern, Mindestsicherung, Berufsschulen, etc. Steigende Kosten - z.B. im Gesundheitswesen - schlagen sich somit in Form steigender Umlagen auf die kommunalen Budgets durch. Auch 2026 werden die Gemeinden in NÖ durch steigende Umlagen real an Finanzkraft verlieren.
3. **Hohe Inflation**: Die hohe Inflation in Österreich führt zu **steigenden Lohn- und Betriebskosten**. Dies schränkt auch den finanziellen Spielraum der Gemeinden ein.
4. **Neue Bedürfnisse**: Ob (Klein-)kinderbetreuung, Schulische Nachmittagsbetreuung, Beratungsangebote wie die Community Nurse, uvm. - die **Anforderungen** an die Gemeinden sind im Laufe der Zeit **gewachsen**. Oftmals haben die Gemeinden freiwillig Aufgaben zum Wohl der Bevölkerung übernommen, ohne dass dafür eine ausreichende Gegenfinanzierung gegeben war.

## 5. Notwendige Erhaltung der

**Infrastruktur**: Ob Straßen, Kanal- und Wasserleitungsnetze, Freizeitanlagen, Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, uvm. - in der Vergangenheit konnte diese Infrastruktur vergleichsweise günstig errichtet werden. Stück für Stück wird nun die **Sanierung und Modernisierung** dieser Einrichtungen auf einen zeitgemäßen Standard notwendig. Da diese Vorhaben überwiegend über **Kredite** finanziert werden müssen, entstehen zusätzliche, laufende Ausgaben in Form von Rückzahlungen und Zinsen.

## Wie ist die Lage in Herzogenburg?

Die Stadt Herzogenburg ist aktuell zum Sparen aufgerufen. Die „Ermessensausgaben“, d.h. sämtliche Zahlungen, die nicht auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhen, wurden priorisiert und auf Basis dessen verschiedene Maßnahmen gesetzt:

- **Senkung der Bezüge** der Gemeindepolitiker:innen um 10 % ab 2026
- Reduzierung von **Förderungen**
- Kürzere Öffnungszeiten im **Jugendzentrum**
- Geringere Beförderungszeiten beim **Postbus-Shuttle**
- **Rückstellung geplanter Investitionen**, z.B. im Straßenbau
- Evaluierung bzw. Reduzierung von Aktivitäten und Veranstaltungen

**Einnahmenseitig** muss die Gemeinde im Bereich von Gebühren, Tarifen und Eintrittspreisen in einem verträglichen Rahmen laufend **Anpassungen vornehmen**. Insbesondere bei den Gebühren für Dienstleistungen wie Kanal, Wasserversorgung oder Müllabfuhr ist gesetzlich geregelt, dass diese einerseits kostendeckend sein müssen, jedoch nicht für die Finanzierung anderer Ausgaben verwendet werden dürfen. Gestiegene Betriebskosten sowie die notwendige Erneuerung alter Infrastruktur müssen daher in Form von Gebührenanpassungen an die Nutzer:innen weiterverrechnet werden.

Auch durch die **Veräußerung von Liegenschaften** können finanzielle Engpässe kurzfristig überbrückt werden. Aktuell ist beispielsweise der Verkauf einer



Liegenschaft in der Hainer Straße geplant, auf der hochwertige Wohnungen mit attraktiven Gemeinschaftsflächen entstehen sollen.

Ein wichtiger Faktor für die Stadt Herzogenburg stellt die **Kommunalsteuer** dar, die von den Herzogenburger Betrieben für ihre Mitarbeiter bezahlt wird. Da der nö. Zentralraum nach wie vor ein **dynamischer Wirtschaftsstandort** ist, darf sich auch unsere Gemeinde über ein stetig wachsendes Steueraufkommen freuen. Neben der Metallindustrie haben sich über die Jahre zahlreiche (Groß-) Betriebe aus verschiedensten Branchen in Herzogenburg angesiedelt, wodurch die Kommunalsteuereinnahmen nun auf einem breiten **Branchenmix** basieren, der eine gewisse **Stabilität** verspricht.

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** in Herzogenburg - insbesondere Freiflächen-Photovoltaik- und Windkraftanlagen - wird weiter vorangetrieben. Dies ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zum **Klimaschutz**, sondern bringt der Gemeinde auch die Möglichkeit, im Zuge von Gestattungsverträgen eine jährliche, **finanzielle Abgeltung** zu lukrieren. Diese Einnahmen sind ein bedeutender Faktor, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde auch in

wirtschaftlich herausfordernden Zeiten abzusichern.

### Was kann der Bund tun, um Gemeinden zu entlasten?

Kompetenzverflechtungen in vielen Bereichen, von der Kinderbetreuung über Schulen bis hin zum Gesundheits- und Sozialwesen führen zu ineffizienten Abläufen und dazu, dass die Gemeinden mitzahlen, aber oftmals nicht mitentscheiden können. Die vielzitierte **Strukturreform** könnte klarere Verantwortlichkeiten und damit effektiveren Ressourceneinsatz bringen. Im Gegenzug muss jedoch gewährleistet werden, dass über den **Finanzausgleich** zwischen Bund, Ländern und Gemeinden jede Stelle über ausreichende Mittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben zugewiesen bekommt.

Der Staatshaushalt wird derzeit überwiegend von den Steuern der unselbstständig Erwerbstätigen und Privathaushalten finanziert. Jede Maßnahme für **mehr Beschäftigung**, Steigerung der Realeinkommen und **Senkung der Inflation** wirkt sich auch positiv auf die Gemeindefinanzen aus. Zusätzlich würden auch **Steuern auf die Vermögen** der Superreichen sowie auf Millionenerbschaften einen wichtigen Beitrag leisten.

# JAHRES- AUSKLANG

SAMSTAG  
**27.12.**  
AB 15:00 UHR

RATHAUSPLATZ  
HERZOGENBURG

Leberkäsemmeln, kalte und wärmende Getränke, gute Gespräche, uvm.

Der Reinerlös kommt einem karitativen Zweck zugute.

Auf der Veranstaltung werden Fotos zur Veröffentlichung in versch. Druck-/Onlinemedien erstellt.  
Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Veranstalter vor Ort.  
Veranstalter: SPÖ Herzogenburg, 3130 Herzogenburg



**EISDISCO**

Eislaufplatz Herzogenburg  
(Auring 13, 3130 Herzogenburg)

MUSIK VON  
**DJ Guitar Hero**  
aka StR Kurt Schirmer

**SA 03.01.**  
18:30–21:30 Uhr  
**Freier Eintritt!**



# Die Windrad-FAQs

In emotionalisierten Debatten werden Fakten und Halbwahrheiten schnell vermischt. Wir liefern klare Antworten auf die wichtigsten Fragen.

## Wer hat das Sagen beim Windkraftausbau in Herzogenburg?

Das Wichtigste vorab: In Herzogenburg (so wie auch in Traismauer und Pottenbrunn) befinden sich bestimmte Flächen, die im sektoralen Raumordnungsprogramm des Landes NÖ als „**Windkraftzonen**“ ausgewiesen sind.

In diesen Zonen können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Windkraftanlagen errichtet werden, ohne dass die Standortgemeinde dafür eine Flächenwidmung beschließen muss. Über die Genehmigung dieser Anlagen entscheidet das Land NÖ nach erfolgreich durchgeführter **Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)**. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf diese Genehmigung.

## Warum muss sich die Gemeinde dennoch mit dem Thema beschäftigen?

Vor der Einreichung zur UVP können Standortgemeinden bzw. betroffene Nachbargemeinden und Projektwerber **Gestattungsverträge** abschließen, in denen gegenseitige Unterstützung bei der Realisierung der Windkraftanlagen vereinbart wird.

Grundsätzlich können die Anlagen auch ohne solche Verträge errichtet werden, sie bringen jedoch Klarheit und **Vorteile für beide Seiten**: Der Beitrag der zukünftigen Anlagenbetreiber kann aus **finanziellen Abgeltungen** für die Gemeinde, **günstigen Stromkonditionen** für die Bevölkerung oder der Möglichkeit zur finanziellen Beteiligung am Projekt bestehen. Im Gegenzug können Gemeinden dem Betreiber Rechte z.B. hinsichtlich Leitungsführung oder Zufahrt einräumen.

## Wann könnten die ersten Windräder in Herzogenburg gebaut werden?

Aktuell liegt noch **kein einreichfähiges Windkraftprojekt** vor. Verschiedene Betreiber haben Vorverträge für eine Pacht der Flächen mit Grundbesitzern in der Windkraftzone abgeschlossen und möchten nun gemeinsam planen, wo tatsächlich Anlagens-

tandorte möglich sind und wer diese realisiert. Die endgültigen Projektwerber werden anschließend mit den Gemeinden hinsichtlich der Gestattungsverträge in Verhandlung treten und die Einreichung zur UVP vorbereiten.

Je nach Verfahrensverlauf dauert es 5-10 Jahre, bis eine UVP abgeschlossen ist und dann bei Vorliegen einer Genehmigung mit dem Bau begonnen werden kann.

## Könnte eine Volksbefragung auf Gemeindeebene Windräder in Herzogenburg verhindern?

**Nein.** Zunächst kann sich eine Volksbefragung auf Gemeindeebene nur mit Themen beschäftigen, die in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen.

Die Errichtung von Windkraftanlagen fällt - wie oben beschrieben - nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde. Zudem ist das Ergebnis einer Volksbefragung auf Gemeindeebene nie rechtlich bindend.



## Wie steht die SPÖ Herzogenburg zum Windkraftausbau?

Die SPÖ bekennt sich aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt. Die Nutzung von erneuerbarer Energie im eigenen Umfeld ist ein Schritt in

eine positive Zukunft. Dabei geht es nicht nur um den Klimaschutz, sondern um unser **regionales Potenzial** zur Energiebereitstellung.

Daher haben wir bereits 2022 eine **Grundsatzentscheidung** zur Nutzung sämtlicher **erneuerbaren Energieformen** in unserer Gemeinde beschlossen (gemeinsam mit Grünen und ÖVP) und in weiterer Folge 2023 die Aufnahme der Windkraftzone in Herzogenburg in das sektorale Raumordnungsprogramm beim Land NÖ angeregt.

Uns ist bewusst, dass es in der Bevölkerung auch gegenteilige Meinungen gibt. Wir wollen diesen mit einer Informationskampagne sowie einem **Bürger:innen-Rat** begegnen, um sämtliche Fragen ernst zu nehmen und ausreichend zu beantworten.

**Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Herzogenburgerinnen und Herzogenburgern das Richtige für die Zukunft unserer Stadt tun!**



# transparent - Juli 2000

Die Gemeinderatswahl ist geschlagen und bringt nur geringfügige Veränderungen, während die schwarz-blaue Regierung unter Schüssel rigorosen Sozialabbau betreibt. Erfreulich ist die Jugendaktion „Du bist gefragt“ sowie der Zusammenhalt in der Ossarner Aufeldgasse.

## „Du bist gefragt“ wird ausgezeichnet

Besonders erfreulich war die Auszeichnung der Jugendaktion „Du bist gefragt“, bei der Jugendliche mittels **Fragebogen** Meinungen und Wünsche äußern konnten.



Eine der lautesten Forderungen - die Errichtung einer **Skaterbahn** - wurde prompt umgesetzt: Seit dem Herbst 1999 steht sie allen sportbegeisterten Jugendlichen zur Verfügung und erfreut sich großer Beliebtheit.

Ebenfalls auf Wunsch der Jugendlichen wurde ein **Badfest mit DJ Night** auf die Beine gestellt.



## Gelebter Zusammenhalt in der Aufeldgasse

Ein weiteres Beispiel für gelebten Zusammenhalt zeigte sich in der **Aufeldgasse in Ossarn**, Ernst Waringer berichtete in einem Leserbrief darüber. 79 Bewohner:innen bilden dort eine **eingeschworene Gemeinschaft**. Ob Sommerfest, Sturmkost, Geburtstagsfeiern oder der traditionelle Gassenmaibaum - gemeinsame Aktivitäten werden großgeschrieben.

Das **soziale Engagement** kommt nicht zu kurz: Beim **Müllsammelvormittag** mit Kindern wurde fleißig aufgeräumt, wofür es von Familie Leitner eine wohlverdiente Jause gab. Auf dem Erinnerungsfoto ist rechts außen Vizebürgermeister Richard Waringer zu sehen.



## Gemeinderatswahl 2000 ist geschlagen

Bei der Gemeinderatswahl 2000 kam es nur zu geringfügigen Verschiebungen in der Mandatsverteilung. Bürgermeister **Anton Rupp** sowie Vizebürgermeisterin **Hertha Helmreich** wurden im Amt bestätigt. Als **Stadträte** fungieren Gottfried Eder, Franz Zwicker, Leopold Lehner, Norbert Koppensteiner, Franz Leithner und Franz Schneider.

## Blau-Schwarz im Bund

Weniger erfreulich waren die bundespolitischen Entwicklungen: Die neu gebildete schwarz-blaue Regierung brachte **zahlreiche Belastungen** für die Bevölkerung.

**Rezeptgebühren** wurden erhöht, bisher kostenlose Ambulanzbesuche kosten nun 250 Schilling, und auch Strom und Autofahren wurden durch neue Steuern deutlich teurer.

**Pensionen** wurden **gekürzt**, das Antrittsalter erhöht und die Frühpensioen für Kranke abgeschafft - während gleichzeitig Milliardengeschenke an Großunternehmen verteilt wurden.

## Gemeinsame Ausflüge

Nicht zuletzt sorgten gemeinsame Ausflüge, wie das Bezirksfreundschaftstreffen mit einem Sonderzug nach **Passau** oder die Ausflugsfahrt der SPÖ-Frauen nach **Dürnstein**, für Abwechslung.

## Das hat sich nicht geändert

Das Jahr 2000 zeigt einmal mehr: Unsere **Gemeinde lebt vom Engagement** ihrer Bürgerinnen und Bürger - ob jung oder alt, ob auf der Skaterbahn, bei der Müllsammelung oder im Gemeinderat.

HERZOGENBURG

Nach der GR-Wahl vom 2. April

Bgm. Anton Rupp und sein Team weiter mit großem Vertrauen ausgestattet. Seiten 6/7

2/2000 5. Jahrgang Juli 2000

Schöne Urlaubstage und gute Erholung wünschen Ihnen die SPÖ-Herzogenburg und das "transparent"-Team

Ercheinungszeit: Freitag, 2. Juli 2000 11:00 Uhr





# Leopoldi WEINKOST

**So. 16.11.**  
**ab 11:00 Uhr**

**Volksheim Herzogenburg**



- **Weine von Herzogenburger  
Heurigenbetrieben**
- **Wurst- & Grammelknödel,  
Spinatknödel**
- **Kaffee & Mehlspeisen**
- **Tombola mit tollen  
Preisen**
- **freier Eintritt**
- **Kinderspielecke**

Die SPÖ Herzogenburg freut sich  
über Ihren Besuch!